

1. Manager – Leader

Sie sind seit zwei Wochen neu bei der Sybot AG angestellt und lernen den CEO des Unternehmens, Herrn Sieber, kennen. Im Gespräch mit Ihnen positioniert er sich selbst als Leader und nicht als Manager. Er macht dies durch ein paar Beispiele in seinem Handeln deutlich. Welche passen dazu?

Geben Sie bei jedem der folgenden Aussagen an, ob diese richtig (R) oder falsch (F) im Hinblick auf die Beschreibung eines Leader ist.

(4 korrekte Antworten: 2 Punkte; 3 korrekte Antworten: 1 Punkt; 2 oder weniger korrekte Antworten: 0 Punkte. Fehlende Antworten werden als nicht korrekt gezählt)

R F Er setzt klare Ziele.

R F Er versucht, den Status quo zu hinterfragen und innovativ zu sein.

R F Er stellt gerne Fragen nach dem „Warum“ und „Wieso“.

R F Er kreiert eine Vision für die Zukunft.

2. Manager – Leader

Herr Sieber geht im Gespräch mit Ihnen auf die drei Kriterien des Führungserfolgs ein, anhand derer er bei der Sybot AG feststellt, ob Führung im Unternehmen erfolgreich ist. Er zeigt die Fragen, die er hierzu stellt, anhand der Abteilung von Herrn Gruber – Leiter der Produktion – auf.

Geben Sie bei jeder der folgenden Fragen an, ob diese in diesem Zusammenhang richtig (R) oder falsch (F) ist.

(4 korrekte Antworten: 2 Punkte; 3 korrekte Antworten: 1 Punkt; 2 oder weniger korrekte Antworten: 0 Punkte. Fehlende Antworten werden als nicht korrekt gezählt)

R F Wie sieht die Arbeitsqualität der Abteilung von Herrn Gruber aus?

R F Wie hoch ist die Zufriedenheit der Mitarbeiter von Herrn Gruber?

R F Wie fehlerfrei ist die Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern in der Produktion?

R F Wie viele Mitarbeiter von Herrn Gruber haben im letzten Jahr eine Lohnerhöhung bekommen?

3. Managerial Grid

Denken Sie an das „Managerial Grid“ von Blake & Mouton, das für Trainings von Führungskräften eingesetzt wird.

Welche Aussagen sind richtig bzw. falsch?

(4 korrekte Antworten: 2 Punkte; 3 korrekte Antworten: 1 Punkt; 2 oder weniger korrekte Antworten: 0 Punkte. Fehlende Antworten werden als nicht korrekt gezählt)

- R F Eine Führungskraft erfährt im Training, dass eine hohe Aufgaben- und eine hohe Mitarbeiterorientierung das anstrebenswerte Ziel ist, auf das hin Führungskräfte in ihrem Verhalten trainiert werden.
- R F Eine Führungskraft, die wenig Interesse an den Wünschen und Bedürfnissen seiner Mitarbeitenden hat und auch Umstrukturierungen innerhalb des Unternehmens nur halbherzig und langsam angeht, zeichnet sich durch eine geringe Aufgaben- und Mitarbeiterorientierung aus.
- R F Eine Führungskraft, die sich fast ausschliesslich auf die Einteilung und Vergabe von aktuell anstehenden Aufgaben konzentriert, zeichnet sich durch eine hohe Aufgaben-, jedoch geringe Mitarbeiterorientierung aus.
- R F Eine Führungskraft, die Mitarbeitende bei der Bewältigung von Aufgaben anleitet und ein angenehmes Arbeitsklima schafft, zeichnet sich durch eine hohe Aufgaben- und hohe Mitarbeiterorientierung aus.

4. Team-Leadership

Welche Aussagen sind im Hinblick auf die Funktionsweise und Führung von Teams richtig?

Geben Sie bei jeder der folgenden Aussagen an, ob diese richtig (R) oder falsch (F) in Bezug auf erfolgreiche Teamarbeit ist.

(4 korrekte Antworten: 2 Punkte; 3 korrekte Antworten: 1 Punkt; 2 oder weniger korrekte Antworten: 0 Punkte. Fehlende Antworten werden als nicht korrekt gezählt)

- R F Autoritäre Entscheidungsfindung blockiert erfolgreiche Teamarbeit.
- R F Die Ermöglichung dynamischer Machtverschiebung innerhalb des Teams ist wichtig.
- R F Die Ermöglichung von lateraler Entscheidungsfindung ist entscheidend für die Teamarbeit.
- R F Die traditionelle vertikale Entscheidungsfindung findet im Rahmen von Teamarbeit nicht statt.

5. Team-Leadership

Was gehört zu den täglichen Entscheidungen und Handlungen eines Teamleaders?

Geben Sie bei jeder der folgenden Aussagen an, ob diese richtig (R) oder falsch (F) ist.

(4 korrekte Antworten: 2 Punkte; 3 korrekte Antworten: 1 Punkt; 2 oder weniger korrekte Antworten: 0 Punkte. Fehlende Antworten werden als nicht korrekt gezählt)

- R F Internes Führungshandeln kann die Aufgabe oder den Beziehungsaspekt im Fokus haben.
- R F Entscheidet man sich als Führungskraft eines Teams dazu, zum aktuellen Zeitpunkt nicht einzugreifen, muss man dennoch weiterhin die Leistung und Entwicklung des Teams im Blick haben.
- R F Externes Führungshandeln bezieht sich unter anderem auf die Verbesserung der zwischenmenschlichen Beziehungen nach aussen.
- R F Internes Führungshandeln soll die Funktionalität des Teams verbessern.

6. Team-Leadership

Welches sind die wichtigsten Verantwortlichkeiten eines erfolgreichen Team-Leaders nach Fleishman et al. (1991)?

Geben Sie bei jeder der folgenden Aussagen an, ob diese richtig (R) oder falsch (F) ist.

(4 korrekte Antworten: 2 Punkte; 3 korrekte Antworten: 1 Punkt; 2 oder weniger korrekte Antworten: 0 Punkte. Fehlende Antworten werden als nicht korrekt gezählt)

- R F Er kümmert sich intensiv darum, alle relevanten Informationen, die für das Team wichtig sind, zu organisieren und auszuwerten.
- R F Er nutzt die Informationen, um entsprechend zu planen und zu organisieren.
- R F Er entwickelt und motiviert seine Teammitglieder.
- R F Er verwaltet die materiellen Ressourcen, die ihm für seinen Bereich zugeteilt wurden, effizient.

7. Modern Leadership

Steve Posser, zukünftiger Manager der Software-Entwicklung bei Google in Zürich, hat gerade das Führungskräfte-Training für neue Führungskräfte bei Google absolviert, welches sich an den acht identifizierten Verhaltensweisen erfolgreicher Manager orientiert. Dabei wird Wert gelegt auf: Interesse für den Erfolg und das Wohlergehen seiner Teammitglieder zeigen, eine Vision für das Team entwickeln und es vermeiden zu „micromanagen“. Er stellt fest, dass diese Verhaltensweisen einen Bezug zu klassischen Theorien aus der Führungsforschung haben. Zu welchen?

Geben Sie bei jeder der folgenden Aussagen an, ob diese richtig (R) oder falsch (F) ist.

(4 korrekte Antworten: 2 Punkte; 3 korrekte Antworten: 1 Punkt; 2 oder weniger korrekte Antworten: 0 Punkte. Fehlende Antworten werden als nicht korrekt gezählt)

- R F Transformationaler Führungsstil
- R F Verhaltensorientierte Ansätze (Mitarbeiter- und Aufgabenorientierung)
- R F Führungskraft als Leader (Kotter)
- R F Transaktionaler Führungsstil

8. Modern Leadership

Es wird argumentiert, dass im digitalen Zeitalter andere Führungsqualitäten gefordert sind. Was gehört zu einer Führung im digitalen Zeitalter?

Geben Sie bei jeder der folgenden Aussagen an, ob diese richtig (R) oder falsch (F) ist.

(4 korrekte Antworten: 2 Punkte; 3 korrekte Antworten: 1 Punkt; 2 oder weniger korrekte Antworten: 0 Punkte. Fehlende Antworten werden als nicht korrekt gezählt)

- R F Mit einer Top-Down-Struktur ist es nicht möglich, schnell auf die sich verändernde Umwelt und die Kundenbedürfnisse zu reagieren.
- R F Der Führung muss es gelingen, bei einer Umstrukturierung die Bedürfnisse der Organisation in den Fokus zu stellen.
- R F Die Führung einer Organisation muss es ermöglichen, dass sich das Unternehmen immer an den Kundenbedürfnissen ausrichten kann.
- R F Die Führungsstrukturen eines Unternehmens müssen sich an den Herausforderungen des Unternehmens orientieren.

9. Führung

Sacha Kälin führt ein Team, das ein Management Information System erarbeitet. Er führt seinen Mitarbeitenden stets ein klares Bild von den Anforderungen vor Augen, die das neue System erfüllen muss. Damit können sie ihre Aktivitäten stets neu ausrichten und auf ein gemeinsames Ziel zusteuern. Dabei „verfügt“ er zu keinem Zeitpunkt darüber, „wie“ die Aufgaben erledigt werden sollen. Im Gegenteil, in ihrem konkreten Arbeitsbereich wird von den Teammitgliedern erwartet, dass sie ihr Expertenwissen dazu benutzen, um selbst zu entscheiden, „was“ sie machen und „wie“ sie es machen. Sacha Kälin ist präsent, um seine Meinung zu einem Problem zu äussern. Allerdings nur, wenn er danach gefragt wird.

Welche Aussagen sind richtig bzw. falsch?

(4 korrekte Antworten: 2 Punkte; 3 korrekte Antworten: 1 Punkt; 2 oder weniger korrekte Antworten: 0 Punkte. Fehlende Antworten werden als nicht korrekt gezählt)

- R F Die gezeigten Verhaltensweisen von Sacha Kälin zeigen ein karitatives Management nach dem Führungsstilgitter.
- R F Die gezeigten Verhaltensweisen von Sacha Kälin zeigen einen transaktionalen Führungsstil.
- R F Die gezeigten Verhaltensweisen von Sacha Kälin weisen auf einen laissez-fairen Führungsstil hin.
- R F Die gezeigten Verhaltensweisen von Sacha Kälin zeigen einen demokratischen Führungsstil.

10. Transaktionale Führung

Welche der folgenden Aussagen trifft nicht auf den Führungsansatz der transaktionalen Führung zu und ist falsch?

Transaktionale Führung...

(Nur eine Lösung ist korrekt – mehrere angekreuzte Antworten ergeben null Punkte)

- A ...fördert marktbezogenes, unternehmerisches Denken und Handeln.
- B ...beeinflusst die Erwartung, dass der Leistungseinsatz zu angestrebten Ergebnissen führt.
- C ...wirkt vor allem durch die emotionale Ansprache der Mitarbeitenden.
- D ...kommt in der Praxis bei Zielvereinbarungssystemen zur Anwendung.
- E ...basiert auf dem Delegieren von Aufgaben durch Führungskräfte an Mitarbeitende.

11. Transformationale Führung

Beurteilen Sie, ob die folgenden Aussagen in Bezug auf die transformationale Führung richtig oder falsch sind.

Beurteilen Sie jede Aussage: (4 korrekte Antworten: 2 Punkte; 3 korrekte Antworten: 1 Punkt; 2 oder weniger korrekte Antworten: 0 Punkte. Fehlende Antworten werden als nicht korrekt gezählt)

- R F Sie beruht auf einem rationalen Austauschverhältnis zwischen Führungskraft und Mitarbeiter.
- R F Sie ist besonders geeignet bei Routineaufgaben in stabilen Umwelten.
- R F Sie fördert die Mitarbeiter individuell, erweitert ihre Interessen und vermittelt ihnen neue Einsichten.
- R F Die Führungskraft schreibt den Mitarbeitenden vor, wie sie ihre Arbeiten zu erledigen haben.

12. Verhaltensorientierte Führungsansätze

Die Ermittlung und Beschreibung von Führungsdimensionen der Aufgabenorientierung und Mitarbeiterorientierung führten in der Praxis vor allen dazu, dass...

Welche Aussagen sind richtig bzw. falsch: (4 korrekte Antworten: 2 Punkte; 3 korrekte Antworten: 1 Punkt; 2 oder weniger korrekte Antworten: 0 Punkte. Fehlende Antworten werden als nicht korrekt gezählt)

- R F ...die Führungskräfteausbildung und -entwicklung auf das Erzielen hoher Werte in den beiden Dimensionen ausgerichtet wurde.
- R F ...laufendes Feedback über das eigene Führungsverhalten nicht mehr notwendig war.
- R F ...in Auswahlverfahren lediglich die Führungskräfte erfolgreich waren, die hohe Werte in der wünschenswerten Dimension aufweisen.
- R F ...in Unternehmen Führungsleitbilder auf Grundlage dieser Dimensionen entwickelt wurden.

13. Führungsstile

Petra Glanzmann ist seit kurzem in einer Führungsfunktion und ist für ein Team verantwortlich. Das Team nimmt sie als sehr unpersönlich im Umgang wahr. Bisher hat sie sich dazu entschieden, alle Entscheidungen selbst zu treffen und das Team nicht mit einzubeziehen. Sie ist sehr auf Disziplin und Ordnung bedacht, gibt strikte, unmissverständliche Anweisungen und kontrolliert deren Einhaltung genau.

Welchem Führungsstil (nach Kurt Lewin) ordnen Sie das Verhalten von Petra Glanzmann zu?

(Nur eine Lösung ist korrekt: 2 Punkte, mehrere Antworten ergeben null Punkte)

14. Führung

Frau Weber achtet bei der Rekrutierung von Bewerbern darauf, dass diese gerne Verantwortung übernehmen, logisch denken können und fleissig und organisiert sind.

Welchem Führungsansatz folgt sie mit ihrem Vorgehen?

Welche der folgenden Aussagen ist **richtig**?

(Nur eine Lösung ist korrekt – mehrere angekreuzte Antworten ergeben null Punkte)

- A Transaktionale Führung
- B Verhaltensansätze
- C Ethische Ansätze
- D Transformationale Führung
- E Eigenschaftsansätze

15. Macht und Einfluss

Herr Zurfluh ist der Chef von Herrn Peters. Er verlangt von Herrn Peters, dass dieser seiner Verantwortung im Job nachkommt, dass er seine Aufgaben erfüllt und seine Verpflichtungen innerhalb des vereinbarten Zeitrahmens erledigt.

Auf welche Machtquelle greift er hiermit zurück?

Welche der folgenden Aussagen ist **richtig**?

(Nur eine Lösung ist korrekt – mehrere angekreuzte Antworten ergeben null Punkte)

- A Macht durch Legitimation
- B Macht durch Identifikation
- C Macht durch Bestrafung
- D Macht durch Sachkenntnis / Expertenmacht
- E Macht durch Belohnung

16. Macht und Einfluss

Herr Zurfluh möchte bei seinen Mitarbeitern eine innere Verpflichtung herbeiführen und sie zu Engagement anregen. Welche Machtquellen sind hierfür am geeignetsten?

Geben Sie bei jeder der folgenden Aussagen an, ob sie richtig (R) oder falsch (F) ist.

(4 korrekte Antworten: 2 Punkte; 3 korrekte Antworten: 1 Punkt; 2 oder weniger korrekte Antworten: 0 Punkte. Fehlende Antworten werden als nicht korrekt gezählt)

R F Macht durch Belohnung

R F Macht durch Identifikation

R F Macht durch Legitimation

R F Macht durch Information

17. Macht und Einfluss

Herr Peters sucht bei seinem Chef gezielt um Rat, auch bei Dingen, die er selber weiss. Er stellt ihm seine Ideen vor und bittet ihn um Verbesserungsvorschläge.

Geben Sie bei jeder der folgenden Aussagen an, ob sie richtig (R) oder falsch (F) ist.

(4 korrekte Antworten: 2 Punkte; 3 korrekte Antworten: 1 Punkt; 2 oder weniger korrekte Antworten: 0 Punkte. Fehlende Antworten werden als nicht korrekt gezählt)

R F Diese Verhaltensweise wird als Einflusstaktik des Einschmeichelns bezeichnet.

R F Diese Verhaltensweise wird als Einflusstaktik der sachlichen Überzeugung bezeichnet.

R F Diese Verhaltensweise wird als Einflusstaktik der Konsultation bezeichnet.

R F Dieses Verhalten stellt eine wirksame Einflusstaktik dar.

18. Eigenschaftsansatz

Frau Weber hat bei ihrer Arbeit ein starkes Bedürfnis nach Feedback. Sie arbeitet ausdauernd und zeigt persönliche Verantwortung. Sie mag Risiko, aber möchte trotzdem mit Erfolgchancen rechnen können.

Welche Eigenschaft bzw. welchen Handlungsantrieb kann man ihr sehr wahrscheinlich zuschreiben?

Welche der folgenden Aussagen ist **richtig**?

(Nur eine Lösung ist korrekt – mehrere angekreuzte Antworten ergeben null Punkte)

- A Extraversion
- B Machtmotiv
- C Leistungsmotiv
- D Verträglichkeit
- E Offenheit für Neues

19. Eigenschaftsansatz

Frau Tromm ist eine Person, die man als Teammitglied sehr schätzt. Sie ist warmherzig und einfühlsam. Sie hört bei Problemen gerne zu, geht aber Konflikten auch gerne aus dem Weg. Mit Zurückweisung kann sie nicht so gut umgehen.

Geben Sie bei jeder der folgenden Aussagen an, ob sie richtig (R) oder falsch (F) ist.

(4 korrekte Antworten: 2 Punkte; 3 korrekte Antworten: 1 Punkt; 2 oder weniger korrekte Antworten: 0 Punkte. Fehlende Antworten werden als nicht korrekt gezählt)

- R F Frau Tromm hat einen hohen Wert auf der Dimension Verträglichkeit.
- R F Frau Tromm hat einen hohen Wert auf der Dimension Gewissenhaftigkeit.
- R F Frau Tromm ist für Führungspositionen gemäss dem Eigenschaftsansatz nicht speziell geeignet.
- R F Frau Tromm hat ein hohes Anschlussmotiv.

20. Skills und Eigenschaftsansatz

Denken Sie an den Ansatz der Eigenschaften und Fähigkeiten.

Geben Sie bei jeder der folgenden Aussagen an, ob sie richtig (R) oder falsch (F) ist.

(4 korrekte Antworten: 2 Punkte; 3 korrekte Antworten: 1 Punkt; 2 oder weniger korrekte Antworten: 0 Punkte. Fehlende Antworten werden als nicht korrekt gezählt)

- R F Technische Fähigkeiten sind auf hierarchisch höherer Ebene besonders wichtig.
- R F Kognitive Fähigkeiten sind wichtig, haben aber keinen Einfluss auf den Führungserfolg.
- R F Angemessen mit den eigenen Emotionen umzugehen, gilt als erlernbar.
- R F Personen, die gesprächig sind, sich durchsetzen und gerne im Mittelpunkt stehen, sind im Schnitt erfolgreichere Führungspersonen.

21. Unternehmensethik

BioFace ist eine Kosmetikfirma. Intern sind Diskussionen entstanden zu Fragen der Tierversuche in der Forschung, zu den Arbeitsbedingungen bei Zulieferfirmen und zu nachhaltigen Produktionsverfahren.

Geben Sie bei jeder der folgenden Aussagen an, ob sie richtig (R) oder falsch (F) ist.

(4 korrekte Antworten: 2 Punkte; 3 korrekte Antworten: 1 Punkt; 2 oder weniger korrekte Antworten: 0 Punkte. Fehlende Antworten werden als nicht korrekt gezählt)

- R F BioFace sollte einen Ethiker anstellen. Dieser könnte die aufgeworfenen Fragen verbindlich und eindeutig klären.
- R F Ethische Ansätze berücksichtigen immer die Interessen aller zurzeit lebenden Lebewesen.
- R F Mit einem Ethiker im Unternehmen schmälert BioFace ziemlich sicher die Profitabilität des Unternehmens.
- R F Ein Unternehmen ist aus ethischer Sicht auch für die Bedingungen bei seinen Zulieferern verantwortlich.

22. Unternehmensethik

Einer Ihrer Zulieferer produziert in einem Land, in dem es üblich ist, dass Arbeitnehmende sehr geringe Löhne haben und bei Verfehlungen physische Strafen über sich ergehen lassen müssen.

Geben Sie bei jeder der folgenden Aussagen an, ob sie richtig (R) oder falsch (F) ist.

(4 korrekte Antworten: 2 Punkte; 3 korrekte Antworten: 1 Punkt; 2 oder weniger korrekte Antworten: 0 Punkte. Fehlende Antworten werden als nicht korrekt gezählt)

- R F Moralische Vorstellungen unterscheiden sich je nach Gruppe und Land. Ethisch zu beurteilen, was richtig und was falsch ist, ist deshalb immer nur vor dem Hintergrund einer Kultur möglich.
- R F Die Ethik stellt allgemeingültige Normen und Werte auf und beansprucht ihre Gültigkeit für alle Gruppen und Kulturen.
- R F Unter Moral werden allgemeingültige Werte und Normen verstanden.
- R F Das Hinterfragen von Moralvorstellungen ist nicht die Aufgabe der Ethik.

23. Utilitaristische Ethik

Sie sind der Geschäftsführer eines KMU-Betriebs, einem Zulieferer für die asiatische Automobilindustrie. Ihre Exporte leiden seit dem Franken-Schock. Können Sie nicht demnächst einen neuen Auftrag erhalten, müssen Sie die Hälfte der Belegschaft entlassen.

Ihr ehemaliger Studienkollege sichert Ihnen zu, bei einer Ausschreibung den Auftrag zu erhalten, sofern Sie Ihrer Offerte eine Schmiergeldzahlung beilegen. Aus Ihrer Region erstellt noch ein anderes Unternehmen eine Offerte für diesen Auftrag.

Wie gehen Sie bei Ihrer Entscheidung unter dem Gesichtspunkt der utilitaristischen Ethik vor?

Geben Sie bei jeder der folgenden Aussagen an, ob diese richtig (R) oder falsch (F) ist.

(4 korrekte Antworten: 2 Punkte; 3 korrekte Antworten: 1 Punkt; 2 oder weniger korrekte Antworten: 0 Punkte. Fehlende Antworten werden als nicht korrekt gezählt)

- R F Sie priorisieren Ihre Entscheidung nach dem entsprechenden Nutzen bzw. Schaden aus Sicht Ihres Unternehmens.
- R F Sie beziehen bei Ihrem Schaden-Nutzen-Kalkül alle Stakeholderinteressen mit ein.
- R F Sie entscheiden sich für die Schmiergeldzahlung, weil Ihnen das Überleben Ihres Unternehmens und die Sicherung der Arbeitsplätze wichtig sind.
- R F Sie entscheiden sich gegen die Schmiergeldzahlung, weil es wichtig ist, die Interessen anderer Stakeholder nicht zu verletzen.

24. Unternehmensethik

Diverse LKW-Hersteller testen derzeit autonom fahrende LKWs. Sie machen sich Gedanken zur Programmierung des LKWs im Falle eines unvermeidbaren Auffahrunfalles.

Geben Sie bei jeder der folgenden Aussagen an, ob diese richtig (R) oder falsch (F) sind.

(4 korrekte Antworten: 2 Punkte; 3 korrekte Antworten: 1 Punkt; 2 oder weniger korrekte Antworten: 0 Punkte. Fehlende Antworten werden als nicht korrekt gezählt)

- R F Nach dem Utilitätsprinzip sollte der LKW so programmiert sein, dass er grundsätzlich den geringsten Schaden für alle Stakeholder verursacht.
- R F Wenn vor den LKWs ein weiterer LKW mit potenziellem Gefahrgut fährt, sollte der LKW auf die linke Spur ziehen, wo er möglicherweise zwar ein Auto mit seinen Insassen trifft, aber einen grösseren Schaden vermeidet.
- R F Das Kosten-Nutzen-Kalkül der utilitaristischen Ethik ist aus Sicht anderer Ethikansätze nicht ausreichend für alle Entscheidungen, welche der LKW während des autonomen Fahrens treffen muss.
- R F Die Kosten-Nutzen-Analyse, auf welcher die Entscheidung des autonomen LKWs basiert, sollte sich hauptsächlich an dem Nutzen/Schaden für die Betreiberfirma orientieren.

25. Utilitaristische Ethik

Sie stehen in der Nähe der Tram-Haltestelle Bellevue und sehen, dass die Tram Nr. 2 scheinbar unkontrolliert vom Bahnhof Tiefenbrunnen kommend Richtung Bellevue fährt. Wenn die Tram wie geplant links zur Haltestelle abbiegt, erfasst sie eine Schulklasse, die gerade die Gleise überquert. Fährt sie geradeaus weiter, würde sie eine alte Dame erfassen.

Sie können mithilfe der Weichenstellanlage die Tram in die eine oder andere Richtung lenken.

Geben Sie bei jeder der folgenden Aussagen an, ob diese richtig (R) oder falsch (F) ist.

(4 korrekte Antworten: 2 Punkte; 3 korrekte Antworten: 1 Punkt; 2 oder weniger korrekte Antworten: 0 Punkte. Fehlende Antworten werden als nicht korrekt gezählt)

- R F Nach dem Utilitätsprinzip lenken Sie die Tram auf das Gleis geradeaus, wo die alte Dame ist.
- R F In dem Moment, wo Sie entscheiden, die Weiche zu stellen, wird der alten Dame bewusst, was Sie vorhaben und sie schüttelt den Kopf – nichtsdestotrotz entscheiden Sie nach dem Utilitätsprinzip für das Geradeausfahren, da hierdurch der geringste Schaden entsteht.
- R F Dem Kosten-Nutzen-Kalkül entsprechend ist die Schulklasse „mehr wert“ als die alte Dame.
- R F Nach dem Utilitätsprinzip würden Sie sich entscheiden, nicht einzugreifen und die Situation nicht zu beeinflussen.

26. Utilitaristische Ethik

Welche der folgenden Aussagen ist im Sinne der Utilitaristischen Ethik **falsch**?

(Nur eine Lösung ist korrekt – mehrere angekreuzte Antworten ergeben null Punkte)

- A Die utilitaristische Ethik untersucht die Folgen einer Handlung/Entscheidung im Hinblick auf Schaden und Nutzen
- B Gut ist eine Handlung, wenn sie mehr Nutzen als Schaden stiftet.
- C Gemäss der Utilitaristische Ethik ist diejenige Handlung, Handlungsregel oder Unterlassung ethisch richtig, deren Folgen für das Wohlergehen aller Betroffenen den grössten Nutzen bringen
- D Die ökonomische Kosten-Nutzen Analyse ist eine Form der utilitaristischen Kalkulation.
- E Die Utilitaristische Ethik versucht genau wie die Ökonomie das Maximum an (Eigen-) Nutzen zu generieren.

27. Tauschgerechtigkeit im Geschäftsleben

Alle geschäftlichen Transaktionen basieren auf Tausch. Beim Tausch muss nach Georg Simmel „immer ein Wert eingesetzt werden, um einen Wert zu gewinnen“. Dabei bewegt sich der Tausch zwischen „Raub“ und „Geschenk“.

Geben Sie bei jeder der folgenden Aussagen an, ob sie richtig (R) oder falsch (F) ist.

(4 korrekte Antworten: 2 Punkte; 3 korrekte Antworten: 1 Punkt; 2 oder weniger korrekte Antworten: 0 Punkte. Fehlende Antworten werden als nicht korrekt gezählt)

- R F Der Tausch sollte fair sein und beiden Transaktionspartnern einen Mehrwert bieten.
- R F Der ökonomische Tausch kann als Spezialfall der Goldenen Regel der Ethik angesehen werden.
- R F Viele unternehmerische Aktivitäten basieren auf Transaktionen zwischen Stakeholdern, die auf Grund der Macht- und Besitzverhältnisse der Handelspartner oft zu Ausbeutung oder Täuschung führen.
- R F Die Maximierung des Shareholder Values ist immer das Resultat von fairem Tausch.

28. Gründe für ethische Verantwortung von Wirtschaftsunternehmen

Abnehmende Ressourcen, wachsende Stakeholder-Ansprüche und grössere Transparenz erhöhen den Druck auf Unternehmen, sich mit ethischer Verantwortung auseinanderzusetzen.

Geben Sie bei jeder der folgenden Aussagen an, ob sie richtig (R) oder falsch (F) ist.

(4 korrekte Antworten: 2 Punkte; 3 korrekte Antworten: 1 Punkt; 2 oder weniger korrekte Antworten: 0 Punkte. Fehlende Antworten werden als nicht korrekt gezählt)

- R F Alle Stakeholder sind Investoren und erwarten entsprechend einen Return on Investment.
- R F Mit wachsender Zahl an Konsumgütern wird auch die Zeit zu einer knapper werdenden Ressource.
- R F Soziale Netzwerke im Internet sind neutrale Beobachter unternehmerischer Aktivitäten.
- R F Die LOHAS-Bewegung behindert die Nachhaltigkeitsbemühungen von Unternehmen.

29. Charakteristika der deontologischen Ethik / Pflichtenethik

Geben Sie bei jeder der folgenden Aussagen an, ob sie richtig (R) oder falsch (F) ist.

(4 korrekte Antworten: 2 Punkte; 3 korrekte Antworten: 1 Punkt; 2 oder weniger korrekte Antworten: 0 Punkte. Fehlende Antworten werden als nicht korrekt gezählt)

- R F In Unternehmen ist die Compliance-Abteilung für die Überwachung der Einhaltung von unternehmensweit anerkannten Pflichten und Regelwerken zuständig.
- R F Ein gut ausgearbeiteter Pflichtenkatalog stellte bei der Firma Levis ethisches Handeln der Mitarbeiter sicher.
- R F Die drohenden Sanktionen bei Nichteinhaltung der Regeln verhinderten bei der Firma Daimler Denunziantentum und Angstkultur.
- R F Die Firma Uber hat mit Entlassung ihres CEOs Travis Kalanick den Vorwurf ethischer Mängel ihrer Dienste beseitigt.

30. Kants kategorischer Imperativ

Das Universalisierungsprinzip des kategorischen Imperativs...

Welche der folgenden Aussagen ist **falsch**?

(Nur eine Lösung ist korrekt – mehrere angekreuzte Antworten ergeben null Punkte)

- A ... orientiert sich an der Gesinnung des Handelnden und nicht an den Folgen des Handelns.
- B ... verbietet das Lügen, selbst wenn dadurch anderen geholfen wird.
- C ... erlaubt Kinderarbeit, wenn die betroffenen Kinder damit einverstanden sind.
- D ... ergänzt den Ansatz der utilitaristischen Ethik, indem sie Minderheiten unter Schutz stellt.
- E ... setzt die Freiheit der Handelnden als vernünftige Bindung an den kategorischen Imperativ voraus.

31. Deontologische Ethik

Den zehn Prinzipien der UN Global Compact zufolge sollen auch die Menschenrechte eingehalten werden. Dabei gilt es insbesondere, die Würde des Menschen zu schützen.

Geben Sie bei jeder der folgenden Aussagen an, ob sie richtig (R) oder falsch (F) ist.

(4 korrekte Antworten: 2 Punkte; 3 korrekte Antworten: 1 Punkt; 2 oder weniger korrekte Antworten: 0 Punkte. Fehlende Antworten werden als nicht korrekt gezählt)

- R F In Frankreich können Firmen mit bis zu dreissig Millionen Euro bestraft werden, wenn sie Menschenrechtsverstösse in ihrer Supply Chain zu verantworten haben.
- R F Viele Menschenrechte können als Spezifizierungen des kategorischen Imperativs angesehen werden.
- R F Eine Definition der Menschenwürde findet sich in Kants kategorischen Imperativ.
- R F Die Würde des Menschen zeigt sich bei Kant in der Freiheit, seine Bedürfnisse willkürlich befriedigen zu können.

32. Merkmale der Tugendethik

Welche der folgenden Aussagen charakterisiert nicht den Ansatz der Tugendethik?

(Nur eine Lösung ist korrekt – mehrere angekreuzte Antworten ergeben null Punkte)

- A Durch tugendhaftes Verhalten verbessert sich auch das Verhalten der Mitmenschen.
- B Die Tugend der Empathie ist eine Voraussetzung für die Erfüllung der Goldenen Regel.
- C Die Tugend der Achtsamkeit führt auch zur Reflexion des eigenen Verhaltens und damit auch zur Affektkontrolle.
- D Tugenden sind Regeln, denen man zu folgen hat.
- E Inwieweit sich eine Unternehmenskultur tugendethisch entwickelt hat, zeigt sich auch im „Best-Practice“-Vergleich mit anderen Unternehmen innerhalb der gleichen Branche.

33. Tugendethik

Eine Kultur des Misstrauens hatte bei VW zum Abgasskandal beigetragen. Kürzlich wurde der VW-Mitarbeiter James R. Liang in den USA zu 40 Monaten Gefängnis und 200.000 US-Dollar Strafzahlungen verurteilt - mit der Begründung, er hätte sich den Vorgaben aus der Zentrale verweigern müssen.

Geben Sie bei jeder der folgenden Aussagen an, ob sie richtig (R) oder falsch (F) ist.

(4 korrekte Antworten: 2 Punkte; 3 korrekte Antworten: 1 Punkt; 2 oder weniger korrekte Antworten: 0 Punkte. Fehlende Antworten werden als nicht korrekt gezählt)

- R F Herr Liang hätte bei seiner Verweigerung, die Betrugssoftware in den USA einzusetzen, möglicherweise seinen Job aufs Spiel gesetzt, aber damit seine persönliche Integrität bewahrt.
- R F Herr Liang hätte aus ethischer Sicht mehr Mut aufbringen müssen, seinen Vorgesetzten zu widersprechen - unter Hinweis auf die betroffenen Stakeholder, die strenge Gesetzgebung sowie die damit verbundenen Strafen und Reputationsrisiken.
- R F Die bei VW gegenwärtig vorherrschende Responsible Leadership hat dazu geführt, dass Integrität sich als Tugend der neuen Unternehmenskultur etabliert hat. Dafür spricht die Anstellung von Frau Christine Hohmann-Dennhardt, die zuvor bei Daimler den Kulturwandel erfolgreich initiiert hat.
- R F Eine Kultur der Einschüchterung hat die Ethikkompetenz der meisten Mitarbeiter eingeschränkt.

34. Integrität

Nach Lynn Paine sollte in einem Unternehmen Compliance mit *Integrity* ergänzt werden. Welche der folgenden Aussagen treffen auf die Integrität eines Unternehmens zu?

Geben Sie bei jeder der folgenden Aussagen an, ob sie richtig (R) oder falsch (F) ist.

(4 korrekte Antworten: 2 Punkte; 3 korrekte Antworten: 1 Punkt; 2 oder weniger korrekte Antworten: 0 Punkte. Fehlende Antworten werden als nicht korrekt gezählt)

R F Integrität fördert eigenverantwortliches Handeln, d. h. die Selbststeuerung gemäss akzeptierter Werte und Normen.

R F Ein Handeln aus Integrität erfolgt nicht, um sinnvoll die auf dem Spiel stehenden Interessen abzuwägen, sondern um Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen, Normen und Prinzipien zu vermeiden.

R F Integrität wird durch Orientierung an vorbildliches Handeln, Bildung und Befragung von Ratgebern gefördert.

R F Kritische Selbstreflexion ist eine Voraussetzung für integrires Handeln.

ENDE DER PRÜFUNG